

Dr. John G. Ionescu

Ganzheitliche Neurodermitistherapie

Ursachenforschung und neue Behandlungswege

Die Suche nach den individuellen Auslösern von Neurodermitis gleicht der Suche nach der Stecknadel im Heuhaufen. Häufig spielen mehrere Faktoren eine Rolle. Voraussetzung für eine dauerhaft erfolgreiche Therapie ist daher, dass die wichtigsten Ursachen der Erkrankung erkannt und behandelt werden.

Gegenwärtig leiden in Deutschland ca. 30 Mio. Menschen an Allergien, darunter sind mehr als 4,5 Mio. Neurodermitiker.

Die unerträglichen Schmerzen, der Juckreiz, die Schlafstörungen und die psychische Belastung zwingen die Betroffenen zu einer „Odyssee“ von Arztbesuchen, Klinikaufenthalten und Klimakuren, wobei die erreichten Erfolge in der Regel nur von kurzer Dauer sind. Oft schon wenige Wochen nach abgeschlossenem Klinikaufenthalt tritt die Erkrankung erneut auf und die Symptome kehren schubweise zurück.

Um den beruflichen und privaten Alltag zu meistern, bleibt oft nur noch der Griff zu kortisonhaltigen Medikamenten oder Bestrahlungstherapien. Diese jedoch haben in Langzeitanwendung ernsthafte Nebenwirkungen, die ebenso wie das nicht hinreichend beherrschte Krankheitsbild eine Erwerbsunfähigkeit nach sich ziehen können. Die Suche nach wirkungsvollen Alternativen wird zu einem verständlichen und oft vehement vertretenen Anliegen zahlreicher Patienten. Deutsche und Ausländische Forschungsteams aus den USA, Japan und England bestätigen, dass eine der wichtigsten Ursachen für das Entstehen allergischer Erkrankungen wie Asthma, Heuschnupfen und Neurodermitis, neben der noch diskutierten genetischen Veranlagung, die ständig wachsende Belastung unserer Umwelt ist.



DR. JOHN G. IONESCU

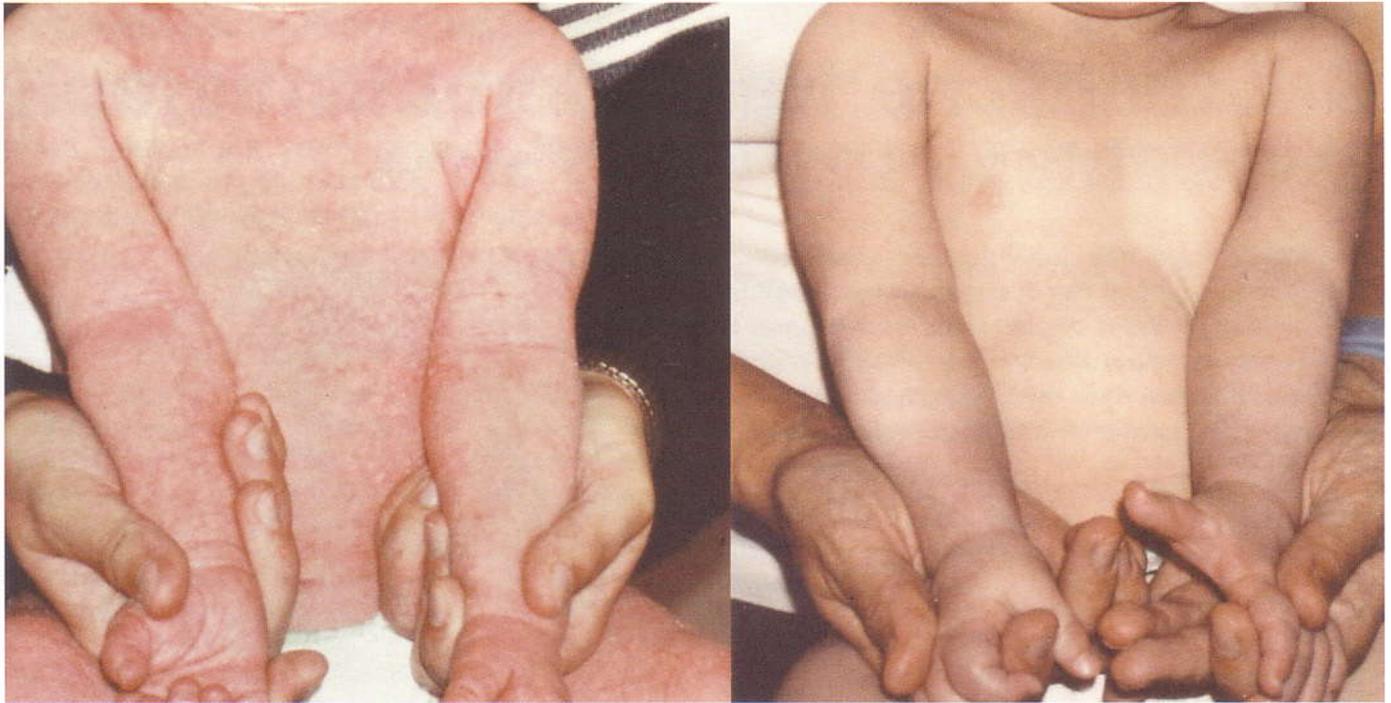
Immunbiologie- und Biochemie-Studium an der Universität Bukarest. Weiterbildung in Kanada und Promotion (Biochemie) in Saarbrücken, danach Forschungsleiter einer Hautklinik bei Aschaffenburg. 1986 Gründung der Spezialklinik zur Behandlung allergischer und degenerativer Erkrankungen in Neukirchen, deren wissenschaftlicher Leiter er ist.

Dr. Ionescu ist Mitglied der Europ. Akademie für Allergologie und klinische Immunologie, der Amerik. Akademie für Umweltmedizin und der Englische Gesellschaft für Allergologie, Umwelt- und Ernährungsmedizin. Aufgrund seiner wissenschaftlichen Tätigkeit und mehr als 180 Publikationen in (inter-)nationalen Fachzeitschriften wurde er 1998 zum Professor für klinische Biochemie an der Capital University in Washington D.C. (USA) nominiert.

Angriff aufs Immunsystem

Es hat sich gezeigt, dass Umweltgifte wie z.B. Holzschutzmittel, Autoabgase, Pestizide, Insektizide, Düngemittel, chemische Rückstände und Schwermetallionen aus dem Trinkwasser und aus Amalgamfüllungen sowie Zusatzstoffe aus der Nahrung den zellulären Energiestoffwechsel und die körperliche Immunreaktion beeinträchtigen, ja sogar blockieren können. Neurotoxische Wirkungen verschiedener Umweltgifte lassen sich häufig auch durch signifikante Abweichungen im Neurohormonstoffwechsel dokumentieren. Die ohnehin veränderte neurohormonelle Lage wird durch psychogene Faktoren wie Stress, Konfliktsituationen, Angstzustände etc. weiter verschlechtert und beeinflusst die Tätigkeit der Abwehrzellen negativ.

Das dadurch deregulierte Immunsystem erlaubt einerseits das Entstehen allergischer Reaktionen gegenüber normalen Umweltfaktoren (Pollen, Haare, Gräser, Getreide, Staub, Federn, Nahrungsmittel) und führt andererseits zu einer erhöhten Infektanfälligkeit, die praktisch bei allen Patienten mit chronischen Hauterkrankungen festzustellen ist. Chronische Infekte der Haut, Schleimhäute und des Darmes können wiederum zu Juckreiz, Asthma- und Niesanfällen, Darmkoliken oder anderen Beschwerden führen, die von den typischen allergischen Reaktionen kaum mehr zu unterscheiden sind. Besonders wichtige Verdauungs- und Absorptionsvorgänge im Darm sind bei Allergikern durch die krankmachende Fäulnisflora (massenhafte Vermehrung von Bakterien und Pilzen) wesentlich gestört.



Patient mit akuter Neurodermitis vor und nach der ganzheitlichen Behandlung

Auch Nahrungsmittelunverträglichkeiten können für viele überraschende Symptome wie Kopfschmerzen, Migräne, Hautausschläge aller Art und Darmprobleme bis hin zur Atemnot verantwortlich sein. Man unterscheidet hier typische allergische Reaktionen gegen Nahrungsmittel, die mit einer Beteiligung des Immunsystems stattfinden, und „falsche“ allergische Reaktionen, die meistens auf Zusatzstoffe aus der Nahrung zurückzuführen sind.

Zu einer Schwächung des Immunsystems und damit zu erhöhter Infektanfälligkeit können außerdem ein Mangel an Proteinen und Vitaminen sowie ein Mangel an essentiellen Fett- und Aminosäuren führen.

Um die wichtigsten verursachenden Faktoren herauszufinden, ist meistens echte Detektivarbeit notwendig.

Gute Heilungschancen

Schon aus der Vielzahl der möglichen Faktoren, die Neurodermitis auslösen können, wird leicht verständlich, dass eine lokale symptomatische Therapie mit Kortison, Antihistaminika (Entzündungshemmstoffen) oder Bestrahlungen kaum eine Chance für eine dauerhafte Beschwerdefreiheit bietet.

Zur Behandlung von Allergien und chronischen Hauterkrankungen, wie z. B. Neurodermitis und Schuppenflechte, haben daher Ärzte der Spezialklinik Neukirchen ein ganzheitliches Therapiekonzept entwickelt, das bereits bei mehr als 20.000 Patienten erfolgreich angewandt wurde. Nach einer aufwendigen Diagnose konzentrieren sich die Ärzte auf die individuellen Abweichungen der Stoffwechsellage, der Immunlage und der Ernährungssituation, um entsprechende gezielte Therapieansätze zu ermitteln.

Akutbehandlung infizierter bzw. mikrobiell bedingter Hautveränderungen

Die Sanierung mikrobiell verursachter Hautveränderungen kann u. U. bis zu ca. 3 Wochen dauern. Spezielle Behandlungsverfahren mit vitamin- und energiereichen Salben sowie eine zusätzliche Softlaser-Therapie beschleunigen die Regeneration der Haut und hemmen gleichzeitig den Juckreiz.

Akutbehandlung chronischer Darm- und Lungeninfekte

Sowohl Neurodermitiker als auch die meisten umweltbelasteten Patienten leiden unter immer wiederkehrenden Infekten des Magen-Darm-Traktes und der Lunge (Asthmatiker). Zur Sanierung werden bestimmte Medikamente durch Infusionen oder oral verabreicht. Gleichzeitig wird die physiologische Darmflora mit speziellen Präparaten wieder aufgebaut.

Individuelle Ausleitungsverfahren (Infusionen, orale Therapien, Sauna)

Diese sind permanent im Einsatz, abhängig von den festgestellten Belastungen (Holzschutzmittel, Pestizide, Farbstoffe, Lösungsmittel, Schwermetalle aus Dentallegierungen, Zusatzstoffe aus der Nahrung).

Die angewandten Verfahren zur Ausscheidung der Schadstoffe liefern wichtige Hinweise auf den Belastungsgrad des Patienten – genauso wie die Schweißproben nach Saunagängen, anhand derer verschiedene Umweltschadstoffe gaschromatographisch messbar sind. Die Steigerung der Entgiftungsfähigkeit der Leber und der Nieren, gepaart mit Sanierungsmaßnahmen gegen belastende Umweltschadstoffe im häuslichen und beruflichen Milieu, bieten die Voraussetzungen für eine dauerhafte Beschwerdefreiheit.

Individuelle Immunmodulation

Anstelle von Kortikoiden wird die allergische Reaktion mit Hilfe ausgewählter Gammaglobulinpräparate, bakterieller Extrakte, pflanzlicher Mittel und bei komplizierten Problemfällen auch durch kurzfristige Gabe von Antihistaminika unterdrückt.

In der zweiten Behandlungsphase wird dann das Immunsystem stimuliert durch biologische und pflanzliche Präparate, Vitamine und Spurenelemente sowie mit Hilfe gezielter immunmodulierender Stoffe.

Stoffwechselfördernde Maßnahmen

Sie beinhalten eine Reihe individueller Ansätze, wobei Vitamin-, Spurenelement-, Fett- und Energiestoffwechsel individuell berücksichtigt werden. Die Gaben haben einen permanenten Charakter in Form von Infusionen, Injektionen und Oralpräparaten.

Individuelle Diät nach entsprechender Identifizierung allergener und pseudoallergener Nahrungsmittelbestandteile

Die Austestung und Identifizierung der Lebensmittel, die vom Patienten nicht vertragen werden, erfolgt anhand eines kontrollierten Testverfahrens, in dessen Rahmen die Differenzierung allergischer und pseudoallergischer Reaktionen gegen Nahrungsmittelallergene untersucht wird. Durch eine gezielte Gabe bestimmter Nahrungsmittel (-gruppen) in bestimmten Zeitintervallen kann eine auch verzögert auftretende Reaktion eindeutig dem zuvor gegebenen Nahrungsmittel zugeordnet werden (Rotationsdiät).

Bei der Nahrungsmittelauswahl kommt es außerdem auf die gezielte Ausschaltung von Zusatzstoffen in Lebensmitteln an (Konservierungsmittel, Farbstoffe, Gelier-/Binde- und Spritzmittel), die die ursprünglichen Eigenschaften eines Nahrungsmittels in nicht berechenbarer Weise verändern. Im konkreten Fall werden hypoallergene Such-, Auslass- oder Rotationsdiäten verordnet.

Die aus den ernährungsdiagnostischen Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse über die individuellen Provokationsfaktoren sind Grundlage der für jeden Patienten zusammenzustellenden Ernährungstherapie.



Patient mit akuter Neurodermitis vor und nach der ganzheitlichen Behandlung

Psychologische Betreuung

Eine wichtige Komponente des ganzheitlichen und interdisziplinären Konzeptes ist die psychologische Begleitbetreuung. Der Patient soll innerhalb des Behandlungszeitraums in seiner Sensibilität gegenüber Körpersignalen geschult werden und lernen, die eigenen „Spielräume“ zu erkennen und zu nutzen. Mit Hilfe spezieller Entspannungstechniken wie Bio-Feedback, Yoga und Autogenem Training werden kaum wahrnehmbare Unterschiede der körpereigenen Erregungszustände erkennbar gemacht.

Ziel der Verfahren und Techniken ist es, durch bestimmte eingeübte Selbstkontrollmechanismen die vom autonomen Nervensystem gesteuerten Funktionen aktiv selbst zu beeinflussen, so dass einem evtl. neuen Krankheitsschub schon frühzeitig entgegengewirkt werden kann.

Zu den körperorientierten Methoden zur Verbesserung der Körperwahrnehmung, Selbsterkennung und -akzeptanz zählen außerdem Sport- und Bewegungstherapien, wie z. B. die progressive Muskelentspannung und die Atemübungen für Allergiker, mit denen dem Patienten neue Möglichkeiten vorgestellt werden sollen, um Auslösefaktoren der Erkrankung (Alltagsanforderungen, Stresssituationen) durch aktive Entspannung zu begegnen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das gezielte Training des Umgangs mit krankheitsspezifischen Situationen mit den Methoden der Verhaltenstherapie (Seminare für Selbstsicherheitstraining, Stressbewältigung).

Zudem gehören zum psychosozialen Behandlungskreis spezielle Psychotherapiegruppen, in denen Gespräche der Patienten untereinander zur gemeinsamen Analyse der persönlichen Problematik beitragen und damit seelische Belastungen, Konflikte und Spannungen im Zusammenhang mit der Erkrankung abbauen. Mit Hilfe der Gestalttherapie werden außerdem auf dem Wege der bildhaften Gestaltung Möglichkeiten eröffnet, Problembereiche zu erfassen und so der psychotherapeutischen Betreuung und Bearbeitung besser zugänglich zu machen. Die oben erwähnten Entspannungs- und verhaltenstherapeutischen Methoden im Rahmen der psychologischen Betreuung zielen auch auf die Harmonisierung und Integration des Patienten in sein eigenes soziales Umfeld in der Nachbehandlungsphase ab. Von besonderer Bedeutung sind hier auch die Mutter-Kind-Beziehungs-Seminare, die die Führung des neurodermitischen oder hyperaktiven Kindes in seiner gewohnten sozialen Umgebung zu Hause neu definieren.

Patientenberatung

Nach vier Wochen Intensivtherapie ist der Heilungsprozess trotz Beschwerdefreiheit noch nicht abgeschlossen. Um weiterhin beschwerdefrei zu bleiben, werden die Patienten vor der Entlassung ausführlich über die Einhaltung wichtiger pflegerischer, diätetischer, darmsanierender und verhaltenstherapeutischer Maßnahmen in der Nachbehandlungsphase belehrt.

Die Untermauerung des Behandlungserfolges wird in der Regel durch Kontrolluntersuchungen gesichert, wobei ein aktueller allergologischer, mikrobiologischer und diätetischer Status quo erhoben und mit entsprechenden therapeutischen Empfehlungen ergänzt wird. Der Kontakt und die Kooperation mit der Familie des Betroffenen und dem niedergelassenen Hausarzt ist ebenfalls von Bedeutung für den erfolgreichen Abschluss der Nachbehandlungsphase.

Das ganzheitliche Therapiekonzept der Spezialklinik führte bei über 80% aller behandelten Neurodermitispatienten zu einer dauerhaften Beschwerdefreiheit. Diese Erfolge bestätigen die Richtigkeit dieses Therapiekonzeptes ebenso wie auch viele Ärzte, Patientenorganisationen und alle Krankenkassen Deutschlands, die die Klinik völlig anerkannt haben. Die Klinik wird seit Jahren von Patienten aller Bundesländer sowie von ausländischen Patienten aufgesucht, wobei für eine stationäre Aufnahme lediglich eine ärztliche Einweisung benötigt wird.

Spezialklinik Neukirchen GmbH & Co. KG

Krankenhausstraße 9 · 93453 Neukirchen b. Hl. Blut · Telefon 09947 28-0 · Telefax 09947 28-109
info@spezialklinik-neukirchen.de · www.spezialklinik-neukirchen.de